Dr.Herbert Baldus
São Paulo / Brasil
caixa postal 1652

den 7.November 1935

An die
Südamerika-Abteilung
Göteborgs Museum
Göteborg / Suecia

B

Sehr geehrte Herren,

ich habe kürzlich eine ethnologische Forschungs=reise in das Gebiet zwischen dem Rio Araguaya und dem Rio Xingú beendet, bei der ich mich von Juni bis August des Jahres in dem einzigen noch existierenden Dorf des Tupí-Stammes der Tapirapé aufgehalten habe. Meine dort angelegte ethnographische Sammlung, von der ich das Verzeichnis beilege, möchte ich Ihnen zum Preise von 200 (zweihundert) englische Pfund zum Kaufe anbieten. Soviel ich weiss, existiert bisher in keinem Museum der Welt eine Tapi=rapé-Sammlung, da diese Indianer vor mir noch von keinem Ethnolo=gen erreicht worden sind.
Falls Sie die Sammlung erwerben, bitte ich Sie, mir von einigen Stucken schematische Zeichnungen zur Publikation in meiner ge=planten Tapirapé-Monographie anfertigen zu lassen.

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort

mit vorzüglicher Hochachtung

Herbert Baldus.

Dr.Herbert Baldus
São Paulo /Brasil
caixa 1652

den 24.Februar 1936

S u e c i a

Herrn
Dr.Walter Kaudern
Göteborgs Museum
Etn.Avd.
Göteborg

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich habe am 7.November 1935 an Göteborgs Museum geschrieben und eine Sammlung von Ethnographica der Tapirapé, die ich auf meiner letzten Forschungsreise zwischen dem Rio Araguaya und dem Rio Xingú angelegt habe, zum Preise von 200 englische Pfund angeboten. Ein Verzeichnis der Sammlung lag meinem Briefe bei. Zu diesem Verzeichnis ist noch eine Nummer beizufügen, nämlibh eine Fischreuse.

Da ich bis heute keine Antwort erhalten habe, wegen neuer Reisen aber gern die Angelegenheit bald erledigen möchte, bitte ich Sie höflichst, eine Beantwortung meines Schreibens zu veranlassen und mir eventuell Vorschläge betreffs der Erwerbung der Sammlung zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Herbert Baldus.

Dr.Herbert Baldus

Göteborg, 1.April 1936.

Herrn Dr. Herbert Baldus

Sao Paulo/Brasil.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ihre beiden Briefe vom 7. November 1935 und 24 Februar 1936 habe ich alle beidé bekommen, sowie auch ein verzeichnis der Tapirapé-Sammlung. Natürlich wäre es interessant unsere Sammlungen aus Südamerika mit dieser Tapirapé-Sammlung zu vergrössern. Das lässt sich nicnt tun. Wir können nicht daran denken, zwei hundert englische Pfund für 66 Gegenstände zu bezahlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. K.

ab. den 15 maj 1936

Dr.Herbert Baldus
São Paulo /Brasil
caixa 1652

Bes. v. 26/5

den 25.April 1936

Herrn
Dr.Walter Kaudern
Etn.Avd.
Göteborgs Museum
G ö t e b o r g   Suecia!

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich danke Ihnen verbindlich für Ihren Brief vom 1.cr. Da Sie schreiben, dass Sie sich für meine Tapirapé-Sammlung an sich interessieren, nur der von mir angegebene Preis für die 67 Nummern Ihnen zu hoch sei, bitte ich Sie, selbst einen Preis zu bestimmen, für den Sie zum Kauf der Sammlung bereit wären.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Herbert Baldus.

W.K./H.W-n.

Göteborg, den 26.Mai 1936.

Herrn Dr. Herbert Baldus,
São Paulo, Caixa 1652,
Brasil/

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich bestätige hiermit den Eingang Ihres Briefes vom 25.April. Was der Preis Ihrer Tapirapé-Sammlung betrifft fielt es uns unmöglich mehr als 50 englische Pfund zu bezahlen. Für diesen Preis sind wir bereit zum Kauf.

Das Museum hat sehr wenig Geld, so ich kann nicht damit rechnen, den Betrag von dem Museum zu erhalten, sondern muss betteln geh´n. Und 50 englische Pfund sind ja doch 1000 schw.Kronen, eine sehr bedeutende Summe in diesen Zeiten, die leider nicht zu got sind, wie man wünschen könnte.

Falls Sie Ihre Sammlung für englische Pfund 50:- verkaufen wünschen höre ich gern von Ihnen, und wir können dann unmittelbar weiteres über die Tarnsport etc. mitteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

GÖTEBORGS MUSEUM
ETN. AVD.
W Kr
per

Dr.Herbert Baldus
Sao Paulo/Brasil
caixa 1652

den 19.Juni 1936

Herrn
Dr.Walter Kaudern
Göteborgs Museum
Etn.Adv.
<u>Göteborg</u> S u e c i a!

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 26.Mai. Da ich zu weiteren Expeditionen notwendig Geld brauche und mir die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, die bisher meine ethnologischen Forschungen hier unterstützte, wegen der Devisenbestimmungen des Deutschen Reiches nichts mehr schiken kann, bin ich leider gezwungen, Ihnen meine Tapirapé-Sammlung für den von Ihnen vorgeschlagenen Preis von 50 engl.Pfund zu geben. Es ist mir allerdings ein Trost, dass sie somit in das beste Südamerika-Museum der Welt kommt.
Ich bitte Sie aber, mir, wie ich schon in meinem Brief vom 7. November 1935 schrieb, von einigen Stücken, die ich noch näher bezeichnen werde, schematische Zeichnungen und von sämtlichen Stücken gute Photographien oder Zeichnungen zur Publikation in meiner geplanten Tapirapé-Monographie anfertigen zu lassen. Bitte, teilen Sie mir mit, ob Sie mit dieser Bedingung einverstanden sind.
Was den Transport betrifft, so kann man, wie Sie wahrscheinlich wissen, Ethnographica heute nicht mehr ohne weiteres aus Brasilien exportieren. Es wäre am besten, wenn Sie einen Vertrauensmann hätten, der die Sammlung hier in Empfang nähme und sie als sein Privatgepäck in Santos auf das Schiff brächte. Es fahren ja auch viele schwedische Schiffe von Santos nach Göteborg. Die Sammlung ist in einem grossen Handkoffer, den man bequem mit in die Kabine nehmen kann, verpackt. Nur die Keule, der Bogen und die Pfeile sind in einem besonderen, nicht sehr dicken, aber sehr langen Bündel. Ich weiss nicht, ob es zweckmässig ist, sich mit dem hiesigen schwedischen Konsul in Verbindung zu setzen, falls Sie keine geeignete Person für den Transport wissen, denn schliesslich bedeutete es, den Konsul zu einer gewissen Unkorrektheit zu verleiten. Nun, ich glaube, Sie werden schon diesbezügliche Erfahrungen mit dem Transport der Sammlungen von Herrn Nimuendajú haben und deshalb besser Rat wissen als ich.
Betreffs der Geldüberweisung bitte ich Sie, mir über die 50 engl.Pfund einen Scheck auf eine Bank in London zu schicken.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir per Flugpost antworteten,
und bin mit besten Empfehlungen
Ihr ergebener
Herbert Baldus.

W.K./H.W-n.

/Par avion/ Göteborg, den 9.VII.1936.

Herrn Dr. Herbert Baldus,
Caixa 1652, São Paulo/Brasil/

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 19. Juni 1936, den ich soeben bekommen habe.

Selbstverständlich werden Sie von mir die für Ihre Monographie nötigen Abbildungen Ihrer Tapirape-Sammlung bekommen.

Wie wir der Transport hieher arrangieren sollen, weiss ich noch nicht, aber ich werde mit einigen Personen sprechen, die uns vielleicht helfen können. Um Zeit zu gewinnen, könnten Sie dem schwedischen Konsul in Santos, Herrn Oscar A. Lundqwist, schrieben, und bei ihm Rat erholen. Sagen Sie ihm, dass ich Sie aufgefordert habe, ihm zuzuschreibbn. Herr Lundqwist ist der Agent der schwedischen Südamerika-Linie, die sogenannte Johnson-Linie.

Sobald die Versendung der Sammlung geordnet wird, werde ich Ihnen einen Scheck auf 50 Engl.Pfund, zahlbar in London, senden.

Mit besten Empfehlungen
Ihr ergebener

WK

/Dr.Walter Kaudern/

Dr.Herbert Baldus
São Paulo /Brasil
caixa 1652

den 4.9.1936

Herrn
Dr.Walter Kaudern
Göteborgs Museum
Etn.Avd.
G ö t e b o g g

Sehr geehrter Herr Doktor!

ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 9.7. Die Tapirapé-Sammlung ist heute dem hiesigen shhwedischen Konsul zur Weiterbeförderung übergeben worden. Sie ist in zwei Stücke verpackt, ein Bündel, das den Bogen (Verzeichnisnr.1), die Pfeile (Nr.2-4), die Keule (Nr.5) und die Stabreuse für kleine Fische (nr. 67 - noch nicht in dem Verzeihhnis, das ich Ihnen sandte, vermerkt) enthält, und einen Koffer mit allen übrigen Gegenständen.
Ich ersuche Sie nun, mir zur Veröffentlichung in meiner geplanten Monographie Abbildungen von sämtlichen Gegenständen mit Angabe der Nummer, die sie in Ihrem Museum erhalten haben, anfertigen zu las=sen und ausserdem shhematische Zeichnungen von:

✓1) der Sehnenbefestigung an den Enden des Bogenstabs (Nr.1)
✓2) dem Verlauf des"Doppelfadens"an der Hängematte (Nr.27)
✓3) der Endverknotung des "Doppelfadens" (Nr.27)
✓4) der Umwicklung an den Enden der "Kette", das heisst, beide Ender der Hängematte (Nr.27)
5) der Endverknotung des Halteseils der Hängematte (Nr.27)
✓6) der Federbefestigung an der Kürbisrassel (Nr.9)
✓7) dem Rändernund dem Griff des Feuerfächers (Nr.15)
8) der Umwicklung des Hinterkopfaufsatzes (Nr.28) (d.h.: Verlauf des vierfachen Fadens, wobei die vier Fäden verschieden kennt=lich zu machen sind)
9) allen Geflechten (die Übergägge von der horizontalen in die ver=tikale Streifung; bei Körben auch die Böden und die Befestigung des Geflechts an den Holzreifen sowie den Verlauf der Baumwoll=schnur an dieser Befestigung. - Zum besseren Verständnis dessen, was ich über die Geflechte und die Hängematte gesagt habe, vgl. Max Schmidt: "Indianerstudien in Zentralbrasilien", Berlin 1905)
✓10) dem Sieb (Nr.14)
✓11) den Mustern der Kalabassenschnitzereien (Nr.33-38)
✓12) den Mustern auf den bemalten Körben (Nr.12,13)
✓13) den Mustern der Kammumwicklung (Nr.31,32)
✓14) dem Querschnitt des Maniokreibeholzes (Nr.20).
✓Abbildungen des Fadenkreuzes (Nr.26) von vorn und hinten.

Ausserdem bitte ich Sie, mir mitzuteilen, wo und wie ich folgende beiden Bücher von Nordenskiöld, die ihh dringend zu meiner Arbeit brauche, bekommen kann: 1)Deductions suggested by the geographical Distribution of some post-columbian Words used by the Indians of S.America, Göteborg 1922; 2) The Ethnography of South-America seen from Mojos in Bolivia, Göteborg 1924.

Comp. Ethn. Studies
vol. 3, 5
Sändt 8/10-36.
Wm

Indem ich Ihnen für Ihr freundliches Entgegenkommen danke, verbleibe ich mit den besten Empfehlungen
Ihr ganz ergebener

Herbert Baldus.

B.

GÖTEBORGS MUSEUM: ETHNOGRAPHISCHE ABTEILUNG.

Göteborg, den 24.November 1936.

Herrn Dr. Herbert Baldus,
Caixa postal 1652, Sao Paulo.
Brasil

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir haben seit etwa 2 Monaten Ihre Tapirapé-sammlung glücklig in unserem Besitz. Leider war damals alles Geld gegangen, so ich konnte nicht den Betrag unmittelbar übersenden. Auch hat es sich viel schwerer erschienen, das nötige Geld zu schaffen, als ich erst glaubte. Jetzt hoffe ich den Scheck aug eine Bank in London am spätesten Mitte Dezember. Im Neujahr, wenn wir unsere neue bewilligte Summe erhalten haben, will ich die Gegenstände abbilden und Ihnen zugehen lassen.

Die beiden Bücher von Erland Nordenskiöld, die Sie in Ihrem Briefe vom 4.September wünschten, haben wir am 3.Oktober gesandt.

In der Hoffnung, dass Sie die Verzögerung des Geldübertrages entschuldigen wollen zeichne ich mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

W Ka

/Dr.Walter Kaudern/

Dr.Herbert Baldus
São Paulo
caixa 1652

den 19.November 1936

Besv: med remissa via Sbgs Bank och luftpostbrev den 17/12 1936

Via aerea! Suecia!

Herrn
Dr.Walter Kaudern
Göteborgs Museum
Etn.Avd.
Göteborg

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen verbindlich für die Über=sendung der beiden Bücher von Nordenskiöld.
Ich ersehe daraus, dass Sie meinen Brief vom 4.9.1936 erhalten ha=ben. Hoffentlich ist inzwischen auch die Sammlung gut in Ihre Hände gekommen.
Da in letzter Zeit auf der hiesigen Post mehrfach Schecks aus Brie=fen gestohlen worden sind, möchte ich Sie bitten, die 50 engl.£, falls Sie sie noch nicht an mich abgeschickt haben, lieber von einer Bank an eine hiesige Bank zur Auszahlung an mich überweisen zu las=sen, statt einen Scheck direkt an mich zu schicken. Man braucht dann keine Sorge zu haben, dass das Geld unterwegs verloren geht.
Wollen Sie auch bitte diese Überweisung per Luftpost machen lassen!
Wenn Sie aber inzwischen den Scheck schon an mich abgeschickt haben sollten, bitte ich Sie, mir dieses per Luftpostbrief zu avisieren, damit ich eventuell bei der hiesigen Post reklamieren kann.

Mit den besten Empfehlungen
Ihr ganz ergebener

Herbert Baldus.

B.K./H.F-h.

Göteborg, den 17.Dezember 1936.

Herrn Dr.Herbert Baldus,
Caixa 1652, Sao Paulo /Brazil/.

Via aerea!

Sehr geehrter Herr Doktor:

Hiermit nur eine Mitteilung, dass wir heute durch Aktiebolaget Göteborgs Bank, Göteborg, an eine Bank in Sao Paulo 50 englische Pfund per Luftpost überweisen liessen als Bezahlung für Ihre Tapirapé-Sammlung. Lassen Sie uns, bitte, die Bestätigung möglichst bald zugehen!

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

GÖTEBORGS MUSEUM
ETN. AVD.
W K

/Dr.Walter Kaudern/

Sehr verehrter Herr Doktor Kaudern,

ich danke Ihnen vielmals für Ihre ffeundlichen Neujahrs= wünsche und erwidere sie bestens.

Stets Ihr Ihnen ganz ergebener

Herbert Baldus

São Paulo, 22.XII.37
caixa 1652



Suecia

Dr.Walter Kaudern
Intendent
Göteborgs Museum
Göteborg

São Paulo, den 30.Dezember 1937
caixa 1652

Herrn
Dr.Henry Wassén
Göteborgs Museum
Göteborg

Sehr verehrter Herr Kollege,

ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 29.November d.J. Ihre im Anthropos 1934 erschienene Arbeit kenne ich leider nicht, sonst wäre ich selbstverständlich darauf einge= gangen. Auch Ihre "Mitos y Cuentos de los indios Cunas" sind mir unbekannt, da Brasilien noch nicht so weit ist, dass hier in öffent =lichen Bibliotheken ethnologische Zeitschriften gehalten werden, und ich persönlich nicht genug Geld habe, sie mir privat halten zu können. Es wäre mir deshalb eine grosse Freude und Hilfe, wenn Sie mir diese beiden Publikationen schickten und auch beim Versand Ihrer künftigen Arbeiten ein Exemplar für mich bestimmten.

Meine "Notas complementares sobre os indios Chamacocos" haben sehr viele Druckfehler. Auch sind sie nur ein kleiner Auszug aus meinem Buch "Indianerstudien im nordöstlichen Chaco", Leipzig 1931 (heute im Verlag W.Kohlhammer, Stuttgart), in dem ich auch S.86 ff.die Feuermythen der Kaskihá und S.213 f.die der Guaraní des paulistaner Küstengebiets behandele. Deshalb möchte ich Sie bitten, die "Notas complementares" nicht mehr zu benutzen, sondern an ihrer Stelle die "Indianerstudien".

Ich erwarte mit Spannung das Werk von Nordenskiöld über die Cunas und ebenso Ihre Aufzeichnungen von dort.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute und Schöne

und bin mit den besten Grüssen

stets Ihr ergebener

Herbert Baldus.

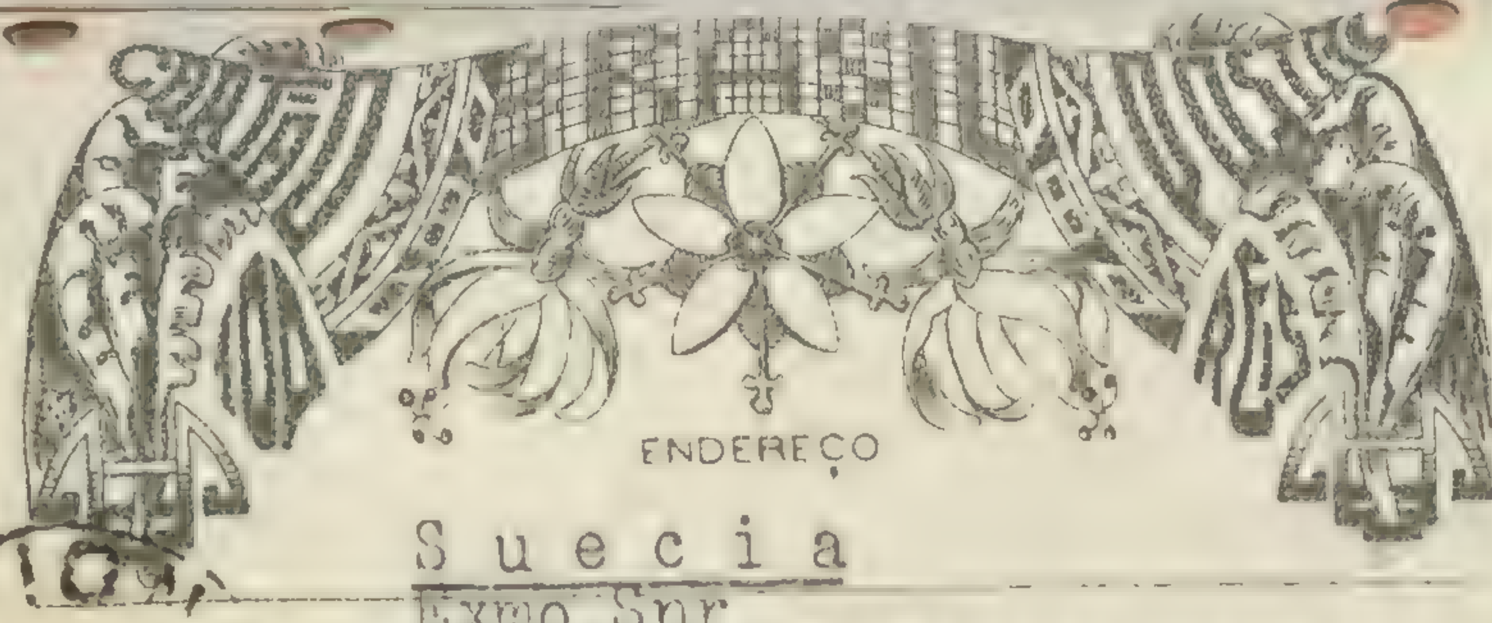
São Paulo, 28.4.38
caixa 1652

Sehr verehrter Herr Doktor!

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang Ihrer schönen und wertvollen Publikationen "Berättelse för år 1936" und "Etnologiska Studier" 5. Ich würde gern die "Etn.Studier" regelmässig in der hiesigen Revista do Arquivo Municipal, der bedeutendsten südamerikanischen Monatsschrift, die sich mit Ethnologie beschäftigt, besprechen und glaube, dass das eine gute Propaganda wäre. Wenn Sie derselben Meinung sind, bitte ich Sie, mir künftig alle Nummern zu schicken und auch noch die Nummern 1-4. Ich habe schon veranlasst, dass am Göteborgs Museum die Revista do Arquivo schickt, und hoffe, dass Sie sie regelmässig bekommen.

Mit besten Grüssen
stets Ihr ergebener

Herbert Baldus.



ENDEREÇO

Suecia

Exmo. Snr.
Director Dr. Walter Kaudern
Etn. Avd.
Göteborgs Museum
Göteborg

S o Paulo, caixa 1652 17.2.1938

Ihr verehrter Herr Doktor Wassén,
ich danke Ihnen bestens für die Uebersendung der drei hochinteressanten Froscharbeiten, die ich sehr gut bei meinen Studien verwenden kann.
Sobald wieder etwas von mir erscheint, werde ich es Ihnen schicken.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr ergebener

Herbert Baldus.



GÖTEBORGS MUSEUM
ETNOGRAFISKA AVDELNINGEN
(Gothenburg Ethnographical Museum, Sweden)

GÖTEBORG, den 30.Mai 1938.

Hhr.

Herrn Doktor Herbert Baldus
[illegible] 652, São Paulo.
Brasil.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich bin im Besitz [illegible] Schreibens vom 28.4.1938.

Betreffs der Uebersendung meiner Publikation "Etnologiska Studier" will ich Ihnen gern entgegenkommen, und wir senden heute als Austausch vom Museum die fehlenden 1-4 und 6. Ich bitte Sie also die versprochene Besprechung zu publizieren, und ich hoffe, dass Ihre Besprechung auch Erfolg habe fürs Verkauf. Es ist nämlich dringend notwendig, dass ich auch Abonnenten erhalte, und falls Sie mir damit behilflich sein könnten, wäre ich sehr dankbar sein.

Was betrifft der Revista do Arquivo Municipal haben wir bis heute kein Exemplar erhalten. Ich hoffe, dass Sie dies ordnen können.

Ich wäre auch sehr dankbar, wenn Sie dem Museum ein Exemplar Ihrer Arbeit "Ensaios de Etnologia Brasileira", Rio 1937, senden könnten.

Mit vielen Grüssen
Ihr sehr ergebener,

WK

/Dr.Walter Kaudern/

hr geehrter Herr Doktor Kaudern!
h danke Ihnen sehr für Ihr Schreiben vom 30.Mai
d die Nummern 1-4 und 6 der Etnologiska Studier.
h habe veranlasst, dass Ihnen die letzten Num=
rn der Rev.do Arquivo Municipal zugesandt wer=
n. Darin werden Sie schon Besprechungen Ihrer
udier finden. Sie werden auch weiterhin regel=
ässig die Revista erhalten. - Von meinen Ensaios
s eine neue vermehrte Auflage in Vorbereitung.
bald sie erscheint, schicke ich Ihrem Museum ein
emplar. Von der ersten Auflage haben Herr Dr.
yén und Herr Dr.Wassén je ein Exemplar von mir
halten.
Mit besten Grüssen

Ihr ganz ergebener

Paulo, 7/7/38

Herbert Baldus.





NESTE LADO SÓ O ENDEREÇO

Suecia
Exmo.Snr.
Dr.Walter Kaudern
Etn.Avd.
Göteborgs Museum
Göteborg



den 15. September 1938.

Herrn Dr. Herbert Baldus,
Caixa 1652, São Paulo. Brazil.

Sehr geehrter Herr Doktor:

Wir haben bis heute die Vols. 41-48 von der Revista do Arquivio Municipal de São Paulo erhalten, und hoffen, dass wir diese wertvolle Zeitschrift auch zukünftig regelmässig erhalten sollen.

Jetzt erlaube ich mir die Frage, ob wir ETNOLOGISKA STUDIER auch an die Revista etc. Departamento de Cultura, Rua da Cantareira,No.216, senden sollen. Wenn Sie es für gut hälten, dass wir unsere Reihe auch direkt an die Revista senden, wollen wir so tun. Oder es genügt vielleicht mit den Exemplaren, die wir zu Ihnen senden?

Ich wäre für ein Antwort sehr dankbar.

Mit herzlichen Grüssen,
Ihr sehr ergebener

/Henry Wassén/

P.S.

Wir wären auch dankbar,wenn der Absender der Revista nur die folgdende Adresse brauchen wollte:

Göteborgs Etnografiska Museum,
Göteborg.Suécia.

und also nicht:Etn.Avd. Walter Kaudern
etc.
D.S.

ehr geehrter Herr Doktor Wassén,
esten Dank für Ihren Brief. Sie werden die
ta do Arquivo Municipal regelmässig erhalten.
nSie wollen, können Sie ausser dem Exemplar
tnologiska Studier, das Sie mir schicken,
ein zweites dem Departamento de Cultura sen=
. Dieses käme dann in die hiesige Staatsbiblio=
k. Die Besprechung von Band 6 Ihrer Studier
d im nächsten Band der Revista erscheinen.
gewünschte Aenderung der Adresse habe ich ver=
ast. - Vor kurzem schickte ich Ihnen auch eini=
Separata; hoffentlich haben Sie sie bekommen.
Bitte, verfügen Sie immer über
Ihren ergebenen

Herbert Baldus.

aulo, den 7.XI.38
x. 1652